Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 99 (1990)

Vorwort: Vorwort
Autor: Furger, Andres

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle das Schlagwort vom «Museum als Ort der Begegnung und Auseinandersetzung» in die Diskussion geworfen. Erste Schritte in Richtung «Kulturforum» erfolgten im Berichtsjahr. In Verbindung mit der Ausstellung «1. 9. 39 – Ein Versuch über den Umgang mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg» lief eine Veranstaltungsreihe, während der Zeitzeugen und Wissenschafter aus ganz Europa über ihre Erfahrungen und Forschungen berichteten, die darauf jeweils vom stets zahlreichen Publikum diskutiert wurden. Abschliessend fand eine Podiumsgespräch statt. Diese sowie die vorangegangenen Vorträge und Diskussionen liegen seit Ende 1990 auch in Buchform vor.

Der Erfolg dieses intensiven und direkten Erfahrungsaustausches, der unsere Idee bestätigte und auch im aufgelegten Besucherbuch zum Ausdruck kam, führte dazu, dass den Bedürfnissen eines neuartigen Kulturforums nun auch in der integralen Bauplanung Rechnung getragen wird. Ebenso resultierte daraus ein Ausstellungsprojekt für 1992: «Sonderfall Schweiz?». Mit diesem Thema verbunden soll auch die eben erst zu Ende gegangene Periode des Kalten Krieges behandelt werden. Wir fühlen uns angespornt, neben der gewohnten Museumstätigkeit mit aktuellen Themen an die Öffentlichkeit zu treten, wie es im Vorwort der oben erwähnten Publikation skizziert ist: «Das Landesmuseum, das die Schweiz auch nach aussen repräsentiert, bietet sich an als Ort des Austausches und des Dialogs mit dem Ausland und insbesondere mit unseren europäischen Nachbarn. Historische Museen sind nicht dazu da, Geschichte um der Geschichte willen darzustellen. Sie sollen vielmehr Fragen entwickeln, Antworten überprüfen und vor allem zum Weiterdenken anregen. Das Landesmuseum möchte deshalb vermehrt einen Beitrag leisten zur Diskussion historisch-aktueller Fragen und Problembereiche, die sowohl die Schweiz als auch ihr Umfeld betreffen. Damit bekräftigt es seinen Anspruch, nicht nur ein wichtiger Hort kulturgeschichtlicher Objekte zu sein, sondern sich auch aktiv mit den gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen, welche die von ihm gesammelten und ausgestellten Objekte haben entstehen lassen, auseinanderzusetzen. Das Schweizerische Landesmuseum soll zu einem Forum des Gesprächs über Fragen und Probleme der Vergangenheit und der Gegenwart unserer Gesellschaft werden, zu einem Ort, in dem Geschichte nicht einfach konsumiert und ehrfürchtig bewundert, sondern aktiv erarbeitet, erlebt und überdacht wird.»

Den Hauptakzent im Sonderausstellungsbereich setzte die parallel zum Erlebnispark «Pfahlbauland» in Zürich-Wollishofen organisierte Ausstellung «Die ersten Bauern – Pfahlbaufunde Europas», in welcher das Phänomen der Neolithisierung in vertiefter Form dargestellt werden konnte. Im Bereich der Dauerausstellungen wurde die erste Etappe der systematischen Erneuerung gemäss dem langfristig ausgelegten Konzept eingeleitet; für die beginnenden Bauarbeiten – insbesondere für den Einbau eines Liftes, der den Behinderten erstmals Zugang zu allen Stockwerken ermöglichen wird – musste der ganze Westflügel geschlossen und weitgehend ausgeräumt werden.

Ein wichtiger Höhepunkt des Jahres war die Angliederung des Musikautomaten-Museums Seewen. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Kantons Solothurn, der diese neue Aussenstelle finanziell mittragen wird, konnte damit eine Abwanderung von wichtigem schweizerischem Kulturgut ins Ausland verhindert werden. Durch diesen Beschluss des Bundesrates wird das Schweizerische Landesmuseum in einem bedeutenden Sammlungsbereich verstärkt, der bisher eher untervertreten war. Es kann zudem in einer neuen Landesregion aktiv werden.

Andres Furger